

# Krankheit und Schule

Krankheit kann bedingen  
Einschränkung der Mobilität  
Verminderte Schulleistung  
Störung des Selbstwertgefühls  
Veränderung der Motivation  
Verlust sozialer Kontakte  
Integrationschwierigkeiten  
Emotionale Veränderung  
Konzentrationsmangel  
Ermüdbarkeit

Schulen für Kranke  
sichern die Grundrechte  
auf Bildung und  
Erziehung  
junger Menschen,  
wenn diese während  
langer Krankheit  
ihre Herkunftsschule  
nicht besuchen können.

Die schulische Förderung  
kranker Kinder und Jugendlicher  
in allgemeinen Schulen  
ist Aufgabe aller Schulen  
Sie liegt in erster Linie in der  
**Verantwortung der  
Herkunftsschulen.**  
Diese werden hierbei durch  
Schulen für Kranke unterstützt.  
KmK1998

## Schule für Kranke I am Uni-Klinikum

Theodor-Kutzer-Ufer1 **69135 Mannheim**  
klinikschiule1-mannheim@t-online.de

☎0621-383-2596

Kranke Kinder haben hohen  
sonderpädagogischen  
Förderbedarf



Kinder mit  
akuten und  
chronischen  
Erkrankungen

- Infektionskrankheiten
- Erkrankungen der inneren Organe
- Neurologische Erkrankungen
- Tumorerkrankungen
- Orthopädische Erkrankungen
- Allgemeine chirurgische Krankheiten
- Zustände nach Unfällen und Verbrennungen

**Leistungswille und Leistungsfähigkeit bleiben erhalten**

## Schule für Kranke II

am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit  
J 5 **68159 Mannheim** schuleZI@mannheim.de

☎0621-1703 848



An Krankheit angepasste Unterrichtsmethoden

<b>ADHS</b> Aufmerksamkeitsdefizit mit und ohne Hyperaktivität	Klare Verhaltensregeln, viel Struktur eindeutige Kommunikation, gute Beziehung und Ritualisierung selbstinstruiertes Handeln
<b>Schulangst Schulphobie</b>	Auf Schulbesuch bestehen, Lücken aufholen, Gute Lernstrategien, mehr Belastungsfähigkeit und Selbständigkeit, bessere soziale Kompetenz
<b>Essstörung Anorexie Bulimie</b>	Selbstwert stärken, Vertrauen aufbauen Eigenständigkeit fördern, Struktur verändern, Intuitives Erleben fördern
<b>Depression</b>	An Stärken orientieren, Raum für Einfühlung, lustbetontes Arbeiten, eigenes Potential finden Mitwirkung an Planung
<b>Psychose</b>	Arbeitsbelastung stufen und langsam aufbauen, Komplexität meiden, eindeutige Kommunikation, Vorgehen transparent, Ereignisse berechenbar
<b>Autistisches Verhalten</b>	Veränderungen ankündigen Komplexität meiden den roten Faden verfolgen Rücksicht auf veränderte Wahrnehmung



Sonderpädagogische Beratungsstelle  
an der Schule für Kranke II  
0621 1703 848

Für Kinder im Vorschulalter	die sich in stationärer oder ambulanter Behandlung befinden. Es geht um sonderpädagogische Fragestellung und den Förderbedarf.
Für Eltern mit ihren Kindern	Bei Entwicklungsverzögerungen, Lern- und Sprachstörungen im Zusammenhang mit psychiatrischen Auffälligkeiten
Für Lehrkräfte an Schulen, Vorschulen, Frühererziehungsstellen	Als Kontaktmöglichkeit zum ZI bei Problemen der Kinder, die psychiatrische Diagnostik und Behandlung notwendig machen.

In den Klinikschulen Mannheims  
werden Kinder und Jugendliche  
unterrichtet, die sich in stationärer  
Behandlung befinden.  
Die Schule für Kranke I erteilt u.  
organisiert auch Hausunterricht.  
**Unterricht in den Klinikschulen**  
orientiert sich am  
Krankheitsbild, am  
**Leistungsstand**, an der  
**Leistungsfähigkeit** und am  
**Stoffplan** der Heimatschule.

Gruppen und Einzelunterricht in

- **allen Klassenstufen**
- **allen Schularten**
- **allen Bildungsgänge**

**Sonderpädagogischer Förderbedarf**  
bei Schülern an den Schulen für Kranke

- Leistungsstörungen erkennen
- Lernfähigkeit aufbauen
- Gesundungsprozess unterstützen
- Motivation erreichen
- Schullaufbahnwechsel einleiten
- Beruorientierung anbahnen
- Reintegration anstreben

**Diagnostik und Beratung**

Feststellung von Lern- und  
Leistungsstand,  
von Schulfähigkeit und  
Sprachentwicklung,  
von Lese- Schreib- und Rechenfertigkeit.

**Klinikschule – Heimatschule**

Schülerpatienten bleiben während des Klinikaufenthaltes  
Schüler ihrer Heimatschule.

Die Zusammenarbeit mit der Heimatschule ist von Bedeutung  
für die Reintegration der Schülerinnen und Schüler.

In der Klinikschule arbeiten die Schüler nach den Stoffplänen  
ihrer eigenen Schule, schreiben Klassenarbeiten, lernen auf  
Prüfungen. Je nach Krankheitsbild arbeiten sie an speziellen  
Förderprogrammen.

Die Klinikschule kann **Zeugnisse** ausstellen und Prüfungen  
abnehmen. In der Regel gibt die Heimatschule das Zeugnis und  
berücksichtigt die Ergebnisse der Klinikschule.

Lern- und Leistungsfähigkeit sind durch Krankheit oft  
beeinträchtigt. Ist eine Reintegration in den alten  
Klassenverband nicht möglich, wird in Absprache mit Eltern und  
Heimatschule der Besuch einer neuen Schule vorbereitet und  
eingeleitet.